**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 32

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Bergrößerung ihrer bortigen Seibenstofffabrik und Forts leitung eines Teils ber zu gewinnenden Wasserkraft zur Besleuchtung und zum Mitbetrieb auf elektrischem Wege nach ihrer Fabrik in Uznach.

Elettrigitatswert La Chaur-de-fonds. 3m Laufe bes letten Sommers murbe bie eine Halfte ber Terraffe por dem Industrieschulgebäude abgegraben, um daselbst ein Lokal für die Inftallation der ftädtischen Glettrizitätswerke zu erstellen. Die Arbeiten waren soweit vorgerudt, daß in ben letten Tagen die neue Terraffe, d. h. das ebene Dach genannter Lofalitäten, betoniert und asphaltiert werben fonnte. Run fturzte in ber Nacht bom 16. auf ben 17. Oftober ein Teil der vorderen Stützmauer zusammen, die Terraffe in einer Länge von 10 bis 12 Metern mit fich reißenb. Starte Eisenschienen wurden wie Draht gefrümmt. Glüdlicherweise erfolgte ber Ginfturg bei Racht, ba niemand im Innern bes Lotales arbeitete und auch teine Rinder auf der Terraffe spielten wie Tags. Der Materialschaben ift bebeutenb. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, wem die Berantwortlich= teit zufällt. Bu bedauern ift, daß mit diesem Ginsturg die Fertigstellung ber längst erwünschten Glektrizitätsanlagen bedeutend verschleppt wird.

Reues Elektrizitätswerk in Graubünden. Nächstens wird das elektrische Licht auch im Domlesch geinen Ginzug halten. Die herren Planta inftallieren gegenwärtig eine Turbinenanlage bei ihrer Fabrik an der Albula für den Betrieb einer Blöckersäge mit Zubehör, sowie einer elektrischen Beleuchtungsanlage. Die Triebkraft liefert der Fabriktanal. Die Zuleitung des Wassers erfolgt in Blechröhren von 90 Centimeter Durchmesser. Die Turbine wird von Mechaniker hart mann in Flums und die elektrische Anslage von den Herren Gmür in Schänis erstellt und geliefert.

Rene elektrotednische Fabrik in Brugg. Unsere besügliche Notiz in letter Nr. d. Bl. ist dahin zu präzisieren, daß die in Brugg entstehende Fabrik für Fabrikation isolierter Drähte und Kabel ein Zweiggeschäft der renommierten, in Herisau seit Jahren bestehenden gleichen Fabrik des Hern G. Suhner ist; es handelt sich also nicht um Gründung eines neuen, sondern um Erweiterung eines schon bestehenden Geschäftes.

Elektrisches Tram Freiburg. Es besteht ber Plan, in Freiburg einen elektrischen Tramwah von der oberen Hängesbrücke dis Perolles durch die neu zu errichtende Avenus de l'Université zu führen. Die nötige Kraft soll die Geslellschaft der Eaux et Forêts auf eine lange Reihe von Jahren gegen eine Aversalsumme von 50,000 Fr. liefern. Es wird in den nächsten Tagen ein endgültiger Vertrag dwischen den beteiligten Parteien abgeschlossen werden.

Preife des elettrifden Lichtes. Der am 1. Januar 1896 in Kraft tretende neue Tarif der Berliner Glektrigitätswerke bedeutet einen wesentlichen Fortschritt in dem Bestreben, das elektrische Licht weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Die 16terzige Glühlampe toftet bemnach ftundlich 3 Pf., im übrigen schwanken die Breife der Lichtstärke (von 5 bis 32 Rergen) entsprechend zwischen 1 und 6 Bf. für die Stunde. Bei ben Bogenlampen, die ftets paarmeis brennen, fteigern fich die Breise von 9,8 Pf. für die Lampe bis auf 39,2 Pf., entsprechend ber Stromstärke von 3 bis 12 Ampère für das Baar. Im Durchschnitt ftellen fich 100 Normalterzen Bogenlicht auf 3,5 Bf. für die Stunde einschließlich Kohlenverbrauch. Außer den angeführten Ermäßigungen genießen die Abnehmer weitgehende Bergunftigungen burch Ginführung ber Umfattabatte, die jedem ohne Ausnahme am Schluß des Kalenderlahres gemährt werden. Diese betragen je nach ber Größe des Berbrauchs zwischen 5 und 20 v. H. Daneben bleiben die alten, auf der durchschnittlichen Brennzeit der angebrachten Lampen beftehenden Rabatte ungeändert beftehen.

Bernichtung des Nonnenfalters mittelst des elektrischen Lichtes. Im Planer Staatsforstrevier bei Floha fand eine

probeweise elektrische Beleuchtung einzelner Walbpartien statt. Die Beleuchtung erfolgte zum Zwecke der Bertilgung des Nonnenfalters. Gin Lokomobil war in den Wald gefahren worden. Sie speiste eine Ohnamomaschine, welch letztere einen drehbaren elektrischen Scheinwerfer in Betried setzte. Der Scheinwerfer sandte ein äußerst grelles Licht in Kegelform über das Gehölz hin. Das Licht lockte die Insekten an und an dem Scheinwerfer war ein Glühapparat anges bracht, der sie tötete. Der Glühapparat besteht aus Platinz brähten in Stärke von 25 mm. Der Apparat leuchtete etwa 20 km weit und wirkte auf Lebewesen bis zu einer Entzfernung von etwa 9 km.

Ozonisiertes Wasser in größeren Mengen herzustellen, beabsichtigt die Stadtverwaltung in Philadelphia. Das Bureau für öffentliche Gesundheitspflege und Hygiene der genannten amerikanischen Stadt hat nämlich beschlossen, ein großes elektrisches Werk zur Fabrikation von ozonisiertem Wasserk zur Fabrikation von von woolf zu errichten. Das Werk soll, wie und vom Patents und techn. Bureau von Richard Lübers in Görlitz mitgeteilt wird, derart eingerichtet sein, daß daßselbe ein Quantum von ungefähs 4500 Liter ozonisiertem Wasser pro Stunde herstellen kann. Dieses Wasser soll zur Besprengung von Straßen und zum Desinfizieren im Allgemeinen Verswendung sinden.

# Berfchiedenes.

Die Berlegung der Raferne und des Zeughaufes in Burich III nach der Wollishofer Allmend wird ba und bort in Distuffion gezogen. Es murben hiedurch, ba ber Weg bom und zum Ererzierplat bann wegfiele, für Javanterie und Ravallerie bedeutende Zeitersparniffe ermöglicht, die bann ben llebungszwecken zu gute kamen. Die Kaserne könnte als Schule, als Regierungsverwaltungsgebäube, als ftabtifches Berwaltungsgebäube 2c. gute Berwendung finden, ber Rafernen= plat eignet fich für Erstellung einer Anlage, das Zeughaus für ein Feuerwehrcentralbepot mit Stallungen für das städtische Ruhrwesen, bas Areal ber Stallungen und ber Reitschule für eine Markthalle oder für ein Billenguartier. Auf der Wollishofer Allmend könnten bie Beschütz- und Materialschuppen u. f. w. behufs Ermöglichung rafchen Ginquartierens im Mobilmachungsfalle Beleifeverbindung mit ber Siblthal= bahn erhalten.

Bauwesen in Zürich. Nachbem Zürich sein neues Theater und die neue Tonhalle besitt, wird es der Malerei und Skulptur ein würdiges Heim bereiten müffen. Gin bedeutender Industrieller, plaudert Herr Widmann aus, habe zu dem Ban, der auf eine Million Franken bürfte zu stehen kommen, auf erste Anfrage 10 Prozent aller Kosten gezeichnet.

Bum Rantonsingenieur von Bug wurde gewählt: herr Rarl Beder, Ingenieur von Schwarzenbach (23.)

Die Grundsteinlegung des fath. Gesellenhauses in St. Gallen fand letten Sonntag mit Festlichkeiten ernsteren und gemütlichen Charakters ftatt.

Rirchenbau Bauma. Die fatholische Kirchgenossenschaft Bauma hat in ber sogenannten "Qundtillen" an ber Töß einen größern Kompley Land angekauft, um eine Kirche zu bauen.

Shulhausbau Wildhaus. Die Gemeinde Wildhaus (Toggenburg) tritt ihr Primarschulhaus beim Zwinglianum an die Realschule Wildhaus-Alt St. Johann ab, wogegen lettere ber Gemeinde Wildhaus ein neues Schulhaus an geseignetem Plate erstellen wird.

Shulhausbau Gähwhl (Toggenburg). Die Schulgemeinde Gähwhl beschloß letten Sonntag den Bau eines zweiten Schulhauses im Dorfe.

Schulhausbau Butichmyl (Toggenburg). Die Schulsgemeinde beschloß an ihrer Bersammlung vom letten Sonns

tag auf Anraten bes Schulrates ben Bau eines neuen Schulshauses für die Mittelschule Dorf und die Realschule im Kostenvorschlag von 45,000 Fr. Als Bauplat erhielt von zwei Borschlägen derjenige neben dem sogen. weißen Haus im Unterdorf die Mehrheit. In Bezug auf die Ausführung stegte ebenfalls gegenüber dem Massivdau der in unserer Gegend mehr populäre Strickau (Holzbau).

Die Anlage der Wafferversorgung für Diegenhofen und St. Katharinenthal ift an die Herren Guggenbuhl & Müller in Zürich um die Summe von 149,400 Fr. vergeben worden.

Bum Submissionswesen. Anläglich ber Preisausschreibung für die betr. Arbeiten im Museum zu Beven wurde seitens der Schlosser von Beveh der Gemeindebehörde des Ortes ein Borwurf gemacht, daß sie einen Berufsmann aus Lausanne mit deren Ausführung beauftragt habe. Die Behörde von Bivis antwortete hierauf, daß auf die erfolgte Ausschreibung hin von vier Berufsleuten aus Livis und einem aus Lausanne folgende Preise eingegeben worden seinen 12,030, 12,090, 12,121, 12,260 und 6010 Fr. Auf die Höhe dieser letztgenannten Zahl war vom betreffenden Baumeister der Wert der Arbeit veranschlagt worden. Nun muß man sich doch über diesen Unterschled verwundern.

Reue Fabrik in Laufen. (Bern.) Hr. Major A. Meyer, Gründer und bisheriger Teilhaber der Preßheses und Teigs warenfabrik in Laufen hat die den Herren Halbeisen, Sparkassauter und Bohrer, Sägebesitzer gehörende Wasserrechte an der Lützel käuslich erworden. Derselbe beabsichtigt dort eine Turdinenanlage zu erstellen und die ziemlich besträchtliche Kraft in die Nähe seines Wohnhauses zu übertragen, wo er nächstes Frühjahr mit dem Bau einer neuen Fabrik beginnen wird. Der "Birsbote", dem wir diese Nachricht entnehmen, konnte bis heute nicht ersahren, welche Industrie er einzuführen gedenkt.

Das Städtigen Laufen an der Birs foll balb in einem neuen Rleibe erscheinen. Nachdem die Gemeinde mit einer in allen Beziehungen vorzüglich gelungenen Wasserhorgung und Kanalisation versehen ist, werden nun auch die Straßen, namentlich die Hauptstraße, nen hergestellt und zu guter Letzt spricht man von der Ginführung des elektrischen Lichtes.

Glasmalerei. Für den Donaudampfer der rumänischen Monopolregie "Principele Carol" sind in Zürich Glassmalereien ausgeführt worden. Der Glasmalereianstalt von Fried. Berbig in Zürich wurde der Auftrag zu teil, eine große eiserne Auppel mit reicher Glasmalerei zu zieren; es wurden u. a. vier Wappenschein mit den Wappen von Rumänien, der Städte Galat, Braila und Turn-Severin angebracht. Es ist dieses wohl die erste Glasmalerei, die aus der Schweiz hervorgeht, um ein ausländisches Schiff zu schmüden.

Bahnbau Landquart-Thusis. Man schreibt bem "Rhätier": Die Arbeiten auf der Bahnlinie Chur-Thusis sind in legter Zeit tüchtig gefördert worden, große Strecken sind schon so weit erstellt, daß bas Schwellen- und Schienenlegen beginnen kann. Sinzelne Bahnhofgebäude sind im Rohbau schon fertig; in Thusis, wo das Baugeschäft Gruber und Caprez die Erd- und Mauer-Arbeiten übernommen hat, ist der Bau wohl markiert, aber noch nicht in Angriff genommen worden.

Eine freiburgische kant. Zwangsarbeitsanstalt soll im "Großen Moos" errichtet werden. Die Regierung hat für biesen Zweck 300 Jucharten Land erworben.

Ausgrabungen. Wie man der Freiburger "Liberté" schreibt, begannen am 21. Ott. im Anschwemmungsschutt der Dranse bei Monthen (Wallis) Ausgrabungsarbeiten für einen römischen Tempel. Schon vor einigen Jahren war das Werk in Angriff genommen. Jetzt ist es gelungen, die Eidgenossenschaft und Bundesgelber dafür zu gewinnen.

Schon in jener ersten Ausgrabungsperiobe hat man fehr wertvolle Bronzen bloggelegt, die jest im Kantonsmuseum zu Sitten liegen.

**Betrol-Motoren.** (Korresp.) Auch auf dem Vierwaldstättersee mehren sich die Holzschiffe mit Motorenbetrieb. Diesen Herbst hat der Schiffbauer Felix Abacher in Stansstad, Nidswalden, drei solche Schiffe von 200—600 Centner Tragkraft fertig gestellt und ein viertes in Arbeit. Sie sind mit Perole Motoren aus der Maschinenfabrik von Saurer und Söhne in Arbon versehen. Diese 4-Pferdmaschinen sind sehr zweckmäßig gebaut und treiben mit 400 Touren per Minute eine kleine Schraube von 30—40 cm Durchmesser. Die Schiffe laufen ungeladen mit  $^2/_3$  der Schnelligkeit der Dampsboote und werden diesen in der Frachtsuhr Konkurrenz machen und eignen sich auch zu Ausstügen.

Somukkonkurrenz. Wie die Handwerker bei öffentlichen Ausschreibungen sich gegenseitig unterbieten, zeigt wieder einmal bei der Ausschreibung der Maler : Arbeiten für das Saupt gebäube ber Berliner Gemerbeausstellung von 1896. Die Arbeiten muffen bei einer Konventionalftrafe von 100 Mark für jeden Tag über den Termin hinaus in feche Wochen hergestellt werden. Auch sonft find die Bedingungen fehr icharf, es gelten g. B. weber ichlechtes Wetter noch Ausftande als sogenannte höhere Bewalt, die von der Ginhaltung ber Frift entbande. Die Angebote haben ein Ergebnis gehabt, bas für öffentliche Ausschreibung bezeichnend ift. Das niedrigfte Gebot betrug 14,207.04, bas bochfte 54,869 Mart: ba' zwischen find Gebote von rund Mark 18,000 bis 25,000 Mark. Der Unterschied zwischen ber höchsten und ber niedrigften Forderung beträgt Mark 40,662. Dag die niedrigste zu tief gegriffen ift, leuchtet ein, wenn man bedenkt, bag ber Aufbau eines allen Anforderungen entsprechenden Malergerüftes nach bem Urteil von Fachmännern allein ichon rund 8000 Mark koftet. Da blieben für den Maler noch 6000 Mark. Aber auch die mittlern Angebote find zu niedrig gehalten.

Der Plan, Berlin durch eine Kanalstraße mit beiden deutschen Meeren zu verbinden, bildet den Inhalt einer höchst interessanten Broschüre, die den Regierungs: Baumeister Max Contag zum Berfasser hat. Die Broschüre legt in verständlichster We se dan, daß durch die Anlage eines Obers Havel: Kanals der einfachste Weg gegeben sei, Stettin zu einem Hasen von Berlin auszugestalten. Es ständen dann dem Handelsverkehr zwei Wasserwege und zwei Seehäsen offen, Hamburg einerseits und Stettin anderseits. Wenn man die schon geplante "Speicheranlage und den Centrals hasen", auf den neuen Wiesen, neben dem Charlottenburger Wehr zur Ausstührung gelangen ließe und einige anschließende Flußstrecken verbesserte, würde schon der Ansang zu einem Werke gemacht sein, welches mit der Zeit von unschätzbaren Folgen für die Weiterentwicklung von Berlin werden würde.

## Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragenach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

435. Ber liefert einer gut eingerichteten Bernicklungsanstalt kleinere Massenartikel zum Polieren und Bernickeln? Billige Preise zugesichert.

Augesichert.

436. Ber übergibt einer gut eingerichteten mech. Werkstätte für Kleinmechanit und Elettrotechnik Massenartikel oder einzelne Apparate in Fabrikation?

(3)

450. Belche Schweizersirma fabriziert schwarze runde Agraffen für elettrotechnische Zwecke? Kann man Sie in Quantitäten von 5 Kilos beziehen?

5 Kilos beziehen?
451. Bo kann man Zeichnungen von Bettstellen beziehen, einfache, alte und neue Sacon?

einsache, alte und neue Façon?

452. Wer liefert Stahlspäne und zu was für Preisen per
1000 Ko.?

453. Belde Bagnerei liefert Kinderichlitten in Bartien und ju welchem Breis?

454. Bie viel Basser per Sekunde bedurfte eine einfache Mühle alter Konstruktion mit einem deutschen Mahlgange, bei